©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.biologiezentrum.at

VEREINSNACHRICHTEN

MITTEILUNG über die 2. Sitzung des Vorstandes der EFG e. V.

Am 2. November 1991 trat der Vorstand in Dresden zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Es wurden folgende Themen behandelt:

1. Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes
Aus den unterschiedlichsten Gründen sieht sich keines der Vorstandsmitglieder in der Lage, den Vorsitz zu übernehmen. Um die Handlungsfähigkeit des Vorstandes zu gewährleisten, kamen die Vorstandsmitglieder überein, daß bis zur 1992 anstehenden Mitgliederversammlung jeweils ein Stellvertretender Vorsitzender von einer Vorstandssitzung zur nächsten als Vorsitzender amtiert und dabei von einem weiteren Stellvertretenden Vorsitzenden unterstützt wird (entsprechend § 4(3) Satz 2 der Satzung). Bis zur 3. Vorstandssitzung ist W. HEINICKE als Amtierender Vorsitzender tätig.

2. Arbeit des Beirates
Die Herren Dr. BÄHRMANN (Jena) und Prof. Dr. SCHMIDT (Bonn) haben sich bereit erklärt, dem Vorstand als Beiratsmitglieder für Diptera bzw. Odonata zur Seite zu stehen. Dr. BÄHRMANN war anwesend und unterbreitete seine Vorstellungen über die Tätigkeit des Arbeitskreises Diptera.
Der Beirat sollte insgesamt ca. 9 Personen umfassen. Weitere Vorschläge werden in der 3. Sitzung des Vorstandes erörtert.

3. Zur Arbeitsweise der Entomofaunistischen Geselschaft e. V.
Der Vorstand und Dr. BÄHRMANN als Beiratsmitglied bekräftigten die bereits in der Satzung verankerten Grundsätze zur Arbeitsweise der EFG:
- Die EFG versteht sich als wissenschaftliche Gesellschaft mit dem besonderen Schwerpunkt Entomofaunistik. Sie sieht es als ihre Hauptaufgabe an, die Arbeiten an einer künftigen „Entomofauna Germanica" allseitig zu fördern.
- Die EFG ist satzungsgemäß auf der Grundlage von Landesverbänden und anderen territorialen Gliederungen tätig. Der Vorstand ermuntert die Mitglieder zu organisatorischem Zusammenschluß. Form und Inhalt der Gliederungen können sehr flexibel gehalten werden.
- Das Hauptfeld der EFG ist die Tätigkeit der Mitglieder in fachlichen Arbeitskreisen. Der Aufbau solcher Arbeitskreise wird forciert. Der Beirat stellt das Instrument des Vorstandes zur Entwicklung der Arbeitskreise dar. Die Gewinnung von initiativreichen Fachleuten als Mitglieder des Beirates ist deshalb besonders wichtig.
- Die EFG wird der Pflege enger Arbeitsbeziehungen zu anderen entomologischen Gesellschaften und Vereinen große Beachtung schenken, sie ist deshalb an der Gewinnung derartiger Partner als korporative Mitglieder besonders interessiert. Näheres ist auf der Mitgliederversammlung 1992 zu beraten.

4. Veranstaltungen der EFG im Jahre 1992
Soweit jetzt schon vorhersehbar, wird die EFG im Jahre 1992 folgende Veranstaltungen durchführen:
- Zusammenkunft des Arbeitskreises Diptera in Lebus, 29.–31. Mai 1992, Verantwortlich Dr. BÄHRMANN
- Zusammenkunft des Arbeitskreises Microlepidoptera, Ort und Termin liegen noch nicht vor. Verantwortlich Dr. GAEDIKE
- Zusammenkunft der Marienkäferforscher in Dresden, Termin liegt noch nicht fest. Verantwortlich Prof. Dr. KLAUSNITZER
- Zusammenkunft zur Fauna Germanica Lep. Noctuidae. Ort und Termin liegen noch nicht vor. Verantwortlich W. HEINICKE
- Mitgliederversammlung der EFG, Herbst 1992, Ort und Termin liegen noch nicht vor
- 3. Vorstandssitzung in Gera, 29. Februar 1992, mit Beiratsmitgliedern

5. Organisatorisches
- An Mitglieder, die das wünschen, wird ein Mitgliederausweis ausgegeben, sobald der Druck erfolgt ist. Dafür wird ein Paßbild benötigt, das an die Geschäftsstelle einzusenden ist.
- Der Vorstand ruft die Mitglieder auf, sich an der Schaffung eines Signets für die EFG zu beteiligen (siehe gesonderter Aufruf in diesem Heft).

W. Heinicke

Die Entomofaunistische Gesellschaft e. V. braucht ein Signet!

Aufruf an alle Mitglieder und Freunde der Gesellschaft

Unter den Entomologen bürgerte sich recht schnell ein, unsere „Entomofaunistische Gesellschaft e. V." mit den drei Buchstaben EFG zu benennen. Auch der Vorstand handhabt das so. Außer einer Abkürzung, die wir also nun haben, benötigen wir für die Gesellschaft aber auch noch ein Signet (bzw. ein Symbol oder - wie das neuerdings heißt – ein Logo). Dieses unverwechselbar zu gestaltende Zeichen soll künftig auf die Mitgliederausweise und Formulare der Gesellschaft gedruckt werden, es soll Einladungen, Plakate und Tagungsprogramme zieren, und es wird auf dem Umschlag der von der EFG herausgegebenen ENTOMOLOGISCHEN NACHRICHTEN UND BERICHTE stehen müssen.
Doch wie soll dieses Signet der EFG aussehen? Das sollen die Mitglieder bestimmen, daran sollen Sie mitwirken.
Das Signet der EFG soll den Charakter und das Anliegen der EFG symbolisieren, entweder mittels Buchstaben oder mittels stilisierter bildlicher Darstellung von Insekten oder mittels einer Ver-

© Entomologische Nachrichten und Ber

knüpfung beider Möglichkeiten. Das Signet soll eine Verkleinerung auf etwa Briefmarkengröße zulassen und möglichst in einer Farbe ausführbar sein.
Der Vorstand ruft alle Mitglieder der EFG auf, sich Gedanken über die Gestaltung eines Signets zu machen und diese Gedanken der Geschäftsstelle mitzuteilen. Möglichst zahlreiche Vorschläge und Entwürfe, auch skizzenhafte, werden benötigt, damit ein Signet auserwählt werden kann, das die EFG repräsentiert. Die geeigneten Entwürfe sollen den Mitgliedern vorgestellt werden, diese werden das endgültige Signet auswählen können.
Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bzw. Entwürfe **bis zum 30. Juni 1992** an folgende Anschrift:

Entomofaunistische Gesellschaft e. V
Geschäftsstelle
Frau H. Klausnitzer
Lannerstraße 5
O - 8020 Dresden

Der Vorstand bedankt sich bereits im voraus und erwartet eine zahlreiche Beteiligung.

W. Heinicke

Die Scanningphotographie als Methode für das Studium der Taxonomie der Gallmücken (Diptera, Cecidomyiidae)

Die Gallmücken sind gewöhnlich 1–3 mm groß. Ihre Larven bilden an verschiedenen Pflanzen Gallen (mehr als 60 %), andere leben räuberisch (10 %), mykophag (16 %), phytosaprophag, saprophag oder frei im Boden, ohne daß wir wissen, wovon sie sich ernähren (SKUHRAVÁ, SKUHRAVÝ & BREWER 1984).
Aus dem Gebiet der palaearktischen Region, die am besten in der Welt erforscht ist, sind 2 200 Gallmükkenarten bekannt (SKUHRAVÁ 1986), 690 davon aus der Bundesrepublik Deutschland (alte Länder: 586, neue Länder 406). Mit England (603 Arten), Frankreich (523) und der Tschechoslovakei (510 Arten) gehört die BRD zu den am besten erforschten Ländern der Welt (seit Ende des vorigen Jahrhunderts wurde auf diesem Gebiet tüchtig gearbeitet, z. B. RÜBSAAMEN-HEDICKE 1925–1939).
Trotz ihrer winzigen Größe wurden Gallmücken Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts als Trockenpräparat in entomologischen Sammlungen aufbewahrt. Es hat sich aber bald gezeigt, daß für die Taxonomie Merkmale wichtig sind, die eine 200–300fache Vergrößerung brauchen. Deshalb wurden Imagines und Larven in Kanadabalsam eingebettet. Die für die Systematik wichtigsten Teile – Kopulationsorgane der Männchen und Legeröhre der Weibchen – wurden unter kleine Deckgläser (5x5 mm Größe) auf kleinen Gläsern bei den Imagines aufbewahrt. Diese Präparation wird, denken wir, noch Jahrzehnte in der Taxonomie benutzt werden.
Bei großen Vergrößerungen im lichtmikroskopischen Bereich gibt es aber bei der Beurteilung mancher Merkmale Unklarheiten. Wir können sagen, daß zur „rechten Zeit" die Scanningphotographie gekommen ist, um viele Probleme der Taxonomie lösen zu helfen. Die Gallmücken werden zur Photographie durch totale Austrocknung vorbereitet, dann durch Vergoldung im Elektronenstrom. Danach ist es möglich, Photographien von 20–12 000 facher Vergrößerung von solchen Merkmalen herzustellen, an denen wir interessiert sind.
Wir erlauben uns, den Lesern der „Entomologischen Nachrichten und Berichte" einige Beispiele aus der Morphologie verschiedener Organe durch 9 Abbildungen vorzustellen.

Literatur

RÜBSAAMEN, E. H., & H. HEDICKE (1925–1939): Die Zoocecidien, durch Tiere erzeugte Pflanzengallen Deutschlands und ihre Bewohner. Die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien. – Zoologica, Stuttg., 29, 1–350.
SKUHRAVÁ, M. (1986): Family Cecidomyiidae. In: Catalogue of Palaearctic Diptera, Vol. 4: 72–297. Budapest.
SKUHRAVÁ, M., SKUHRAVÝ, V., & W. BREWER (1984): Biology of Gall Midges. In: ANANTHAKRISHNAN, T. N.: Biology of Gall Insects: 169–222. New Delhi, Bombay, Calcutta.

Anschrift der Verfasser:
Dr. Marcela Skuhravá, C. Sc.
Bitovská 1227,
ČSFR - 140 00 Praha 4,
Dr. Václav Skuhravý, C. Sc.
Entomologický ústav, Branišovská 31,
ČSFR - 370 05 České Budějovice

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. 282-283